

# BASSIGER AKUSTIKTON

Sigma BMC-15E

Vor ungefähr 20 Jahren erlag ich der Versuchung und kaufte mir eine akustische Gitarre. Es blieb ein einmaliger Ausrutscher. Diese Gitarre habe ich bis heute, sie war günstig, klingt aber gut und macht Spaß. Das aufgedruckte Signet weist den Namen Sigma auf, ebenso wie bei meinem heutigen Testbass. Genau wie Epiphone zu Gibson und Squire zu Fender gehört, gehört Sigma zum legendären Hersteller akustischer Gitarren Martin. Auch Martin hatte einen Akustikbass im Angebot, der aber ein Vielfaches kostete und nicht mehr Teil der aktuellen Produktlinie ist. So war es konsequent, mit dem BMC-15E einen günstigen Bass auf den Markt zu bringen, der das Sigma Label trägt.

#### Von Ove Bosch

Wie die meisten anderen Akustikbässe hat der Sigma eine Jumbo-Form. Das hat nichts mit der Größe zu tun, sondern bezeichnet bei akustischen Gitarren die Form mit der starken Taillierung. Sigma bietet verschiedene Modelle an, deren Hauptunterscheidungsmerkmal das Deckenholz ist. Beim BMC-15E kommt fast für den ganzen Bass Mahagoni zum Einsatz. Massiv als Decke, gesperrt als Zarge und Boden. Auch der Hals ist aus diesem Holz gebaut. Lediglich das Griffbrett besteht aus Palisander.

Im Holz erkennt man unter dem sehr dünn aufgetragenen Klarlack einige Schleifspuren. Das hat man in dieser Preisklasse schon besser gesehen. Ansonsten macht die Verarbeitung einen guten Eindruck. Das Bracing im Inneren sieht stabil aus. Unterhalb des Schallloches wurde das Schlagbrett aufgeklebt, welches seinen Teil zu der vertrauten Optik beiträgt. Im Griffbrett sind 23 recht schmale Bünde zu finden, die obersten sind trotz Cutaway schwierig zu erreichen. Aber das ist nun wahrhaftig keine Besonderheit des Sigma, diese Eigenschaft hat er mit diversen anderen Aku-Bässen gemein. Die Bundmarkierungen sind in Kreuz- und Rautenform gefertigt und schimmern hübsch bunt. Als Begrenzung der Longscale-Mensur dienen ein Sattel und ein Steg aus Knochen. Dieses Material eignet sich besonders gut

für die Schwingungsübertragung und ist auf günstigen Instrumenten nur sehr selten zu finden, weshalb es hier eine Besonderheit darstellt. In Sachen Ausstattung hat man sich beim chinesischen Hersteller nicht lumpen lassen und dem BMC Mechaniken von Grover verpasst, die sehr sahnig laufen und bekanntermaßen in die Oberliga der Stimmer gehören. Außerdem verfügt der Bass über die Isys+ Elektronik von Fishman, die ich von den aktuellen Ortega-Bässen kenne und sehr gut finde. Die Bedieneinheit befindet sich natürlich in der oberen Zarge. Sie umfasst einen Zweiband-Equalizer und einen Tuner, bei dessen Aktivierung das Ausgangssignal stummgeschaltet wird. Mit einem weiteren Druckknopf kann man die Phase des Signals umkehren und so Feedbacks begegnen, was bei akustischen Instrumenten im Bühneneinsatz sehr wichtig ist. Der übliche 9V Block und die Ausgangsbuchse sind in einer weiteren Kunststoffplatte montiert, die ihrerseits in der unteren Zarge zu finden ist. Ein gewohnter Platz also für den E-Bassisten. Bespannt ist das Instrument mit Phosphor-Bronze-Saiten, eine durchaus gängige Wahl. Das ist allerdings mehr Geschmackssache als Notwendigkeit, ich selbst bedrahte meinen Akustikbass immer mit normalen E-Bass-Saiten. Wer saitentechisch andere Wege oder die Saitenlage verändern möchte, ist in



## DETAILS:

**Hersteller:** Sigma  
**Modell:** BMC-15E  
**Herkunftsland:** China  
**Basstyp:** 4-String/Akustik  
**Korpus:** Mahagoni  
**Hals:** Mahagoni  
**Halsprofil:** D  
**Griffbrett:** Palisander  
**Griffbretteinlagen:** Kunststoff  
 schwarz  
**Bünde:** 23, Medium  
**Mensur:** 864 mm  
**Halsbreite 1./12. Bund:** 40 / 55 mm  
**Regler:** Volume, Bass, Treble  
**Schalter:** Tune, Phase  
**Pickup:** Piezo  
**Sattel:** Knochen  
**Steg:** Knochen  
**Mechaniken:** Grover  
**Preis:** 510 Euro  
**Getestet mit:** Mesa Boogie Walkabout  
 Scout, Taurus Qube 450  
**Gesehen bei:** Just Music München

[www.sigma-guitars.com](http://www.sigma-guitars.com)  
[www.justmusic.de](http://www.justmusic.de)

Ermangelung einer verstellbaren Brücke auf Halsverstellung angewiesen. Der Zugang zur entsprechenden Schraube erfolgt durch das Schalloch. Am unteren Ende des Basses ist ein Gurtpin angebracht, ein zweiter fehlt. Die „klassischen“ Liedermacher haben ihre Gurte oft an der Kopfplatte befestigt, so ist das hier wohl auch vorgesehen. Aufgrund der Länge des Instrumentes und der damit einhergehenden Hängeposition ist diese Art der Befestigung für einen Bass aber sehr ungünstig. Ein zweiter Pin wäre also nötig, den man problemfrei in den Halsfuß schrauben könnte. Ohne den ist ausschließliches „Sitzspielen“ angesagt. Das ist bei Instrumenten dieser Art nicht unüblich, verleitet mich aber jedes Mal zu einem Kommentar.

### Die ersten Töne

Der sehr positive Eindruck, was Holzwahl und Ausstattung angeht, lässt mich erfreuliche Klangergebnisse erwarten. Zunächst teste ich den Sigma rein akustisch. Und ich werde nicht enttäuscht. Der Klang ist warm und voll, keinesfalls überpräsent, wie das bei so manchem Mitbewerber der Fall ist. Alle Saiten sind gleich laut und klingen ausgewogen. Die Justage des Instrumentes ist ebenfalls als gut zu bewerten, saubere Into-

mit dem Höhenregler beigefügt werden. Niemals wird der Klang aber ätzend und unnatürlich, wie man das leider heute noch von einigen Piezo-Systemen kennt. Mit dem Bassregler sollte man behutsam umgehen, er wird wohl häufig unangetastet bleiben oder gar zum Abdämpfen der ganz tiefen Frequenzanteile eingesetzt werden. Im Test ergab sich in keiner Situation eine Feedback-Problematik, eine Eigenheit, die ich an dem System sehr schätze. Wenn so etwas auf der Bühne dennoch mal passieren sollte, hat man ja den Phaseschalter. Mit seinem runden, dicken Ton, empfiehlt sich der Sigma für bassige Unterstützung eines ganz oder fast stromlosen Konzertes. Ebenso als niederfrequente Begleitung zum Baggersee, Campingurlaub, Lagerfeuer etc. eignet sich der BMC hervorragend. Da der Bass sehr robust ist, steckt er das alles, wie meine eingangs erwähnt Gitarre, locker weg. Somit steht einer langjährigen Beziehung zwischen Spieler und Instrument nichts im Wege.

### Fazit

Abgesehen von ein paar Kleinigkeiten, die ich im Text beschrieben habe, ist der BMC-15E ein schönes Instrument. Klanglich konnte er mich sowohl rein akustisch



nation ist auch in hohen Registern möglich. Was mir noch auffällt, ist die einigermaßen hohe Lautstärke des akustischen Signals. Mit einem Pick gespielt kann der Bass, trotz des vergleichsweise kleinen Korpus, schon gut mithalten. Ist der Bass auf der Bühne, im Unplugged-Teil eines Konzertes gefragt, kommt die Elektronik ins Spiel. Also mal hurtig den Stecker gesteckt. Und hier macht die Kombination mit der Isys einen wirklich schlanken Fuß. Der warme akustische Ton wird ganz hervorragend übertragen, der Sound ist fett, ohne zu matschen. Luftige Brillanzen können

als auch verstärkt überzeugen. Naturgemäß rücken bei einem solchen Bass die tiefen Lagen etwas weiter nach links. Doch genauso in Sachen Handling und Bespielbarkeit ist der Sigma sehr gut gelungen. Die Luft für Anbieter von Gurkenbässen wird auch im unteren Preissegment immer dünner, und das ist gut so. Richtige Billigheimer bekommen immer mehr Konkurrenz von Firmen, die zwar in Fernost fertigen lassen, aber über enorm viel Know-how im Bau akustischer Instrumente verfügen. Sigma profitiert natürlich deutlich von der Mutterfirma Martin. Toller Bass, empfehlenswert! ■

# Beam it!

Customize your BG250 with Signature Tones



The new ultra-light BG250 bass combo features artist TonePrint®, an integrated bass tuner and tons of power. Learn more at:

[tcelectronic.com/BG250](http://tcelectronic.com/BG250)



toneprint artists



**tc electronic**